

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

262 (8.11.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-477056](#)

38. Jahrgang

Die "Republik" erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage. Der Abonnement-
preis beträgt für einen Monat
1.-60 Goldmark feste Hand,
für Rückgabe von der Experi-
tion Peterstraße Nr. 76
1.-50 Goldmark, durch die
Post bezogen für den Monat
-- 1.-50 Goldmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58.

Wilhelmshaven-Küstringen, Sonnabend, 8. November 1924 • Nr. 262

Preis 10 Pfennig

Anzeigen-Grundpreise: 1000-
Rhein ab. 1000 Rauh für Käpt.
Wilhelmshaven und Umgebung
70 Pf. Familienanzeigen 5 Pf. für
Anzeigen ausserdem. Anzeigen
120 Pf., Reklamen 8. Millimeter-
seile lokum 25 Pfennig, aus-
wärts 40 Pfennig. Rabatt
nach Tarif. Preisvorschreitungen
- - - unverbindlich - - -

Wahlen und Achtstundentag.

Die Geschichte des Achtstundentages in Deutschland ist ein lehrreiches Beispiel für die Tatsache, daß der Arbeiterschaft wirtschaftliches Wohl und Webe in hohem Maße gegeben wird vom politischen Kräfteverhältnis der einzelnen Parteien. Seitdem die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften in Deutschland sind, war der Achtstundentag Ziel ihres Strebens. Kämpfe über Kämpfe um Verkürzung der Arbeitszeit mührten Jahrzehnte hindurch geführt werden. Aber vor Ausbruch des Weltkrieges noch schien seine Verwirklichung in weiter Ferne zu stehen. Nur in einer geringfügigen Anzahl Firmen, wohl kaum einem halben Dutzend, fanden einige tausend Arbeiter der Wohlbauten des Achtstundentages teilhaftig werden. Um jede Viertelstunde Verkürzung der Arbeitszeit mührten die Gewerkschaften schwere Kämpfe führen. Denn das Unternehmertum, organisiert in den Arbeitgeberverbänden, war durch seine Verbandsfassungen unter Androhung des Ausschlusses und hoher Konventionalstrafen verpflichtet, sich mit allen Mitteln gegen die Einführung des Achtstundentages zur Wehr zu setzen. Infolgedessen wurden die gewerkschaftlichen Angriffskräfte um Arbeitszeitverkürzung und die Maifeiern, die neben der Friedensförderung dem Achtstundentag gewidmet waren, mit Massenaussperrungen beantwortet. Dann kam der Krieg. Nachdem die alten Mächte auf den Schlachtfeldern Europas ihr Waffenglück verloren hatten, brach ihre politische Macht zusammen. Das politische Kräfteverhältnis verschob sich zugunsten der arbeitenden Bevölkerung und siehe da, das Unternehmertum warf alle Gründisse gegen den Achtstundentag über Bord. Nun konnte es auch anders. Denn als am 12. November 1918 die damaligen Volksbeauftragten in ihrer Kundgebung verbrechen, es werde spätestens am 1. Januar 1919 der achtständige Arbeitstag in Deutschland gelegentlich festgelegt werden, so wußte sich das Unternehmertum nicht mehr, weil es vergleichsweise begonnen gewesen wäre. Es folgte vielmehr sofort dem Druck der gewerkschaftlichen Spartenverbände und schloß bereits am 15. November jene berühmte Vereinbarung, deren Punkt also lautete: "Das Höchstmahl der täglichen regelmäßigen Arbeitszeit wird für alle Betriebe auf 8 Stunden festgesetzt."

Schon nach dem Ausfall der Reichstagswahl 1920, die das politische Kräfteverhältnis nach rechts verschoben hatten, witterte das Unternehmertum Morgenluft. Als dann im Jahre 1921 die Arbeitszeit in gewerblichen Betrieben durch gesetzliche Verordnung neu geregelt wurde, unternahm es seinen ersten Vorstoß gegen den damaligen, die Achtstündige Arbeitszeit grundsätzlich anerkennden Gesetzentwurf. Im Laufe der folgenden Jahre, wo die reaktionäre Welle in Deutschland höher ging, eröffnete es auf den Achtstundentag eine Art Trommelfeuер. Alle ihren Schriften und auf allen ihren Tagungen wurden "Geschäfte", "Proteste" und "Einprägungen" gegen den schematischen Achtstundentag losgelassen und als jene reaktionäre Gewaltstrennwälle im Frühling dieses Jahres ihren Höhepunkt erreichte, wodurch das politische Kräfteverhältnis noch weiter nach rechts verschoben wurde, da ging das Unternehmertum auf der ganzen Linie zum offenen Angriff auf den Achtstundentag über. Die rein bürgerliche Regierung änderte die frühere Verordnung zugunsten längerer Arbeitszeit. Es kam zu jenen schweren Wirtschaftskämpfen in der Großindustrie des Ruhrgebietes, des Rheinlandes, in Westfalen und zu dem monatelangen erbitterten Werftarbeiterkampf.

Die in der Zeit des Währungsverfalls finanziell geschwächten Gewerkschaften konnten zwar den Achtstundentag nicht unverletzt erhalten, aber sein völliger Raus durch das Unternehmertum gelang nicht. Es wäre um den Ausgang der damaligen Kämpfe noch günstiger bestellt gewesen, wenn dem Unternehmertum nicht Hilfe von Regierungsorganen gekommen wäre. Unter dem Eindruck des Arbeitsministeriums haben die Schläicher Schiedssprüche gefällt, die wesentlich längere Arbeitszeiten vorsehen, wodurch der kämpfenden Arbeiterschaft das Rückgrat gebrochen wurde.

Der Ausfall der Wahlen vom Mai d. J. zugunsten der Rechten brachte das Unternehmertum völlig aus dem Häuschen. Immer verwegen erobt es seine Forderungen nach längerer Arbeitszeit, immer stärker wurde sein Druck auf die Behörden und als die Londoner Pläne zur Beratung standen, schrieb die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände eine 170 Seiten umfassende Broschüre, worin sie nichts weniger als die Forderung nach gesetzlich unbegrenzter Arbeitszeit ausschloß.

Mitten in diesen neuen Feldzug gegen den Achtstundentag fuhr wie der Blitz aus heiterem Himmel die Auflösung des Reichstages. Sofort verstummte das Geschrei gegen den Achtstundentag; denn nun fürchtete man die Abrechnung am Wahltag. Aber noch ehe der Wahltag mit dieser wohlverdienten Abrechnung herangekommen ist, hat sich das politische Kräfteverhältnis schon durch den Ablauf der Auflösung selbst zugunsten der Arbeiterschaft verschoben. Das beweist

Sozialpolitik der Reichsregierung.

Die neuesten "Maßnahmen".

(Berliner Meldung.) Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschloß sich in seiner letzten Sitzung vom 6. 11. mit einer Reihe dringender Fragen, deren Lösung durch die Reichstagssitzung auf normalem gesetzlichem Wege verhindert wurde. Unter Grundbedeutung von Vorschlägen des Reichsfinanzministers Dr. Luther führten die Beratungen zu folgendem einheitlich schlußreichen Ergebnis:

In der von Reichsfinanzminister beantragten und vom Kabinett bereits grundsätzlich beschlossenen Steuerermäßigung erhält die Reichsregierung nur einen Teil der durchsetzten Reformmaßnahmen, die sofort in Anspruch genommen werden müssen, nachdem durch Verhinderung der 800-Millionen-Anleihe die Ausführung des Sachsenlandsgesuchstuches gestoppt ist. Ein Teil der erforderlichen Maßnahmen kann auf dem Reichstagssitzungsschein jetzt beschlossen werden, ein anderer schon so weit vorbereitet werden, daß er dem Reichstag sofort zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.

Im Beratungsweg sollen auch die Schlußbestimmungen und Modifizierungen auf dem Gebiete des Versicherungswesens, welche der Reichstag in Aussicht genommen hatte, durchgeführt werden, so weit es gesetzlich zulässig ist. Insbesondere soll mit Abschluss dieses Kalenderjahrs der allgemeine Abbau eingeführt werden.

Außerdem werden in einzelnen Verwaltungen, die bisher am Abbau gehindert waren, soll mit Zustimmung des Reichsgerichts und Hauptausschusses des Reichstages eine notwendige Abbau stattfinden können.

Die Reichsregierung wird ihre Bestrebungen auf Sitzung der Lebensmittelkrieffe weiter forsetzen, weil sonst alle Bemühungen auf endgültige Sicherstellung der Gehälter und Löhne erfolgenbleiben müßten. Außerdem beschließt die Reichsregierung eine Maßnahme zur allgemeinen Aufhebung der Beamtenabgaben zum Zwecke ihrer weiteren Ablehnung an die Friedensnominalgehalte sowie wie möglich durchzuführen.

Die Folgerungen aus diesen Maßnahmen für die Länder und Gemeinden werden erst abzuhaben möglich sein, wenn über den Finanzausgleich durch den neuen Reichstag entschieden worden ist.

Die Reichsregierung erwartet, daß diese Maßnahmen für die Gewerkschaften und Betriebe keinen Anlaß geben.

(Meldungen. Berlin, 7. November.) Am Reichs-

finanzministerium fand heute morgen um 10 Uhr eine Sitzung der Finanzminister der einzelnen Länder statt. Der Reichs-

für die Reichsfinanzminister Dr. Luther. Von beschränkte sich in der Hauptstadt mit der Aufnahme von Auslandsfreiboten durch die Länder und Gemeinden. Weiterhin Besprechungen galten der geplanten Steuerermäßigung.

Gewerkschaften und Lebenshaltungsindex

(Berliner Eigenmeldung.) Der ADGB veranstaltete am Donnerstag eine Sitzung der freigewerkschaftlichen Spitzenverbände, die sich mit der Frage des Lebenshaltungsindex beschäftigte. Eingeschlagen waren Vertreter der Reichsindex-Kommission und

Leichenfeier.



Weshalb so Lärm? - Die wollen den Toten aufwecken!

u. a. die öffentliche Erklärung des Arbeitsministers, daß die Regierung noch vor dem Reichstagswahltag für die tag- und nacharbeitenden Betriebe der Schwerindustrie den Achtstundentag wieder einführen wolle. Mögen immer auch andere Gesichtspunkte für diese Abseit der Regierung entscheidend gewesen sein, die Wahlen zum Reichstag jedoch führten die Beschleunigung der Sache herbei.

Regierung und Unternehmertum mögen sich nicht täuschen, mögen nicht etwa mit einem Stückwerk der Jurisdiktions des Achtstundentages die Angelegenheit als erledigt betrachten. Die Vertreter der Arbeiterschaft — auf politischem Gebiet die Sozialdemokratie, auf wirtschaftlichem die Gewerkschaften — verlangen den Achtstundentag, oder die Achtstündige Arbeitswoche für alle Arbeiter, Angestellten und Beamten auf der ganzen Linie. Das Unternehmertum und die Regierung läufen sich in der Annahme, längere Arbeitszeit sei gleichbedeutend mit höherer Arbeitsleistung. Diese lädt sich durch längere Arbeitszeit nicht erzielen.

eine Weisung von Individuen. Die Erklärungen ergaben völlige Einigkeit, über die Tat ist, die in den kommenden Verhandlungen mit der Regierung eingeschlagen werden soll.

Die Lohnbewegung der Buchdrucker.

(Berliner Eigenmeldung.) Die zwölftägigen Verhandlungen, die auf Veranlassung des Reichsarbeitsministers am Mittwoch und Donnerstag im Reichsgerichtsministerium zur Beliebung des Kontrakts im Buchdruck- und Zeitungsgewerbe bzw. zur Gewerkschaftserklärung des ergangenen Schiedsspruches fortgesetzt haben, sind ergebnislos verlaufen. Die Buchdrucker sind weiterhin auf dem Donnerstag ihren Antrag auf Gewerkschaftserklärung zurückgestellt. Im öffentlichen Interesse wird der Reichsarbeitsminister jedoch ein neues Schiedsgerichtsverfahren anstreben. Dieses Schiedsgericht wird wahrscheinlich am heutigen Freitag oder morgen zusammentreten. Der am Sonntag gefasste Entschluß der Gewerkschaftsversammlung, in sämtlichen Orten des Reiches die Forderungen des Verbandes einzurichten und, wo sie nicht bewilligt werden, daß er dem neuen Reichstag sofort zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Pater Stempfle verknackt.

Bor dem Amtsgericht München fand am Donnerstag eine Beleidigungslage des Kommerzials und Tabakindustriellen Sen. a. statt, die sich gegen den verantwortlichen Abteilungsleiter des "Münchner Anzeigers", den Pater Stempfle, richtete. Er hatte im März dieses Jahres in einem Artikel "Der große Krieg" gegen den Pater Stempfle, als den "Vater der Bürger", verurteilt. Sen. a. wortete, als den Vater der "Bürger", ein. Eine Verhandlung am 8. November 1923 den Gewerkschaftsminister Adolf Stöckl gelöst zu haben, um dieser und seinem Kampf um die Lebendigkeit zum Niedergang zu geben. Der Artikel hatte die Pater Stempfle mit seiner Zugehörigkeit zum Armeenkreis in Zusammenhang gebracht. Der Richter Sen. a. gab zunächst Abschluß über seine gehobene Tätigkeit in den wissenschaftlichen Verbänden und behauptete, es sei Müll zu beweisen, daß er im Auftrage gehobener Bürger Pater Stempfle verurteilt habe. Solche Thesen seien es, um in der römisch-katholischen Gemeinde aufzutreten. Als Urteil wurde gegen Stempfle wegen über Nachrede am 2000 Mark Geldstrafe bzw. 20 Tage Gefängnis.

Das Kabinett Baldwin.

Das englische Kabinett ist jetzt gebildet worden. Folgende Namen wurden interessant: Baldwin Premierminister, Austin Chamberlain Staatssekretär für soziale Angelegenheiten, Churchill Schatzkanzler, Curzon Lordpräsident des Geheimen Rates.

Das neue Kabinett Baldwin hält am heutigen Freitag morgen seine erste Sitzung im Downingplatz ab. Am 2. Dezember wird das Unterhaus mit einer Thronrede, deren Text Baldwin fertigstellte, eröffnet werden.

Millerands neue Kampftruppen.

(Paris, 7. November. Radiospiel.) Die von Millerand begründete republikanische nationale Ligue, eine neue Organisation, die für den extremen nationalen Block vereint will, trat am heutigen Freitag mit einem leitenden Auguste Millerand an die Öffentlichkeit, in dem der augenblicklichen französischen Politik der härteste Kampf angekündigt wird.

Die neue Partei in Amerika.

(Neuwalter Meldung.) Los follette gibt bekannt, daß er am heutigen December eine Konferenz nachzuhaltender Vertreterstaaten aus Wohlfahrtsverbänden einberufen werde, um die Gottschalksche endgültig zu gründen. Während der Wahl habe man sich mit einem Rotarapparat beschäftigt müssen. Die überzeugendsten Ergebnisse, die tatsächlich erreicht worden sind, seien eine Sicherheit für die Lebensmittelversorgung.

Unentschlossener Weltmeister-Sofkampf.

(Radiospiel. Berlin, 7. November.) Der Hauptkampf zwischen dem deutschen Meister aller Rennen Samson und dem in seinem Range unbestritten Australien Goliath fand gestern Abend im Sportpalast unter ungemeiner Bevölkerung statt. Der Kampf mähte nach 10 Minuten glänzend abgeschlossen werden.

Zur Steigerung der Produktion muß das Unternehmertum selbst die nötigen Voraussetzungen schaffen. Es muß seine Betriebseinrichtungen auf den technisch vollkommenen Stand bringen und dauernd erhalten. Aber auf diesem Gebiete sieht es in Deutschland nicht sonderlich erfolgversprechend aus. Das Unternehmertum kann sich noch immer nicht der lieb gewordenen Sorglosigkeit aus der Zeit der Kriegs- und Währungsgewinne entzöhnen.

Der Ausfall der Reichstagswahlen, je mehr er das politische Kräfteverhältnis zugunsten der Sozialdemokratie verschiebt, je sicherer wird auf wirtschaftlichem Gebiet der Achtstundentag erhalten und wo er verloren ging, zurückerobern werden.

Werktätiges Volk, ihr Arbeiter, Angestellten und Beamten alle, gebt euch über diese Zusammenhänge Aufschluß, werdet in euren Kreisen die notwendige Erkenntnis und wählt am 7. Dezember einmütig die Sozialdemokratische Partei.



Unmut, Verwirrung, Wahlmündigkeit.

Worum der „einfache Mann“ den Deutschen-nationalen den Rücken kehrt.

Die „Deutsche Zeitung“ leistet am demagogischer Wollseherbung mindestens ebenso viel wie die „Deutsche Tagesszeitung“, der „Berliner Volks-Anzeiger“ und die anderen Blätter dieses Schlags. Aber man mag ihr zugestehen, daß sie wenigstens unter den Hut zur Wahrschau hat. Sie hat das Verhalten der Deutschen-nationalen Sozial-Partei, die ihre Überzeugung für vier Kabinettsperiodes verlassen wollte, scharrt feitlich und führt in dieser Art auch jetzt noch fort. Dafolgedessen hat die „Deutsche Tagesszeitung“ ihr vorgesetztes, daß sie mit der Hand „nach der Gurgel von Seimannsgegenwochen“ fahre, und weiter gesagt, „der einfache Mann“ versteht nicht, daß die Leute, die ihn politisch führen und erziehen wollen, selbst vielleicht das Beispiel der Deutschen- und Disziplinlosigkeit geben. Darauf antwortet die „Deutsche Zeitung“ in einem Parteititel, denn wie — auf die Gehr ab, daß dem Käthe darunter neue Unannehmlichkeiten erwachsen — folgende Stimmenförderung entnehmen wollen:

„Der Unmut, die Verwirrung, die Wahlmündigkeit redet sind nicht von der „D. Z.“ geschaffen, sondern eine Folge des unerhörten Umfalls der D. R. E. die Enttäuschung in Verzweiflung in allerweltlichen Kreisen der Parteidolatrophie hervorgerufen hatte; man wußte im Lande doch, unter welchem Schlag ruf die Parteidolatrophie die Getreuen zum Wahlkampf geführt hatten.

Dr. Winkler

der vorläufige Hergle-Geist und Gefundeter der Deutschen-nationalen Volkspartei.



Dies Kind, kein Engel ist so rein,
Hilft uns aus allen Nöten:
Es sagt nicht ja, es sagt nicht nein,
Es wird nur fleißig beten.

Und schreust auch, wenn man nächstens wählt,
Die Anzahl unserer Söhne:
Die Null, die eines hätten fehlt,
Die steht dann an der Spalte!

O. K.

und erlebte dann den Zusammenbruch vom 29. August, der für die Parteidolatrophie und die Partei den Abbruch einer Politik ohne Charakter, ohne Moralität, ohne Kraft, bildete. Am Ende entstand das Gefühl, betrogen, mißbraucht worden zu sein. Dies Gefühl ist die Ursache der von der „D. Z.“ beflogten Entwicklungen. Der von ihr erwähnte einfache Mann versteht nicht, wie Leute, die ihn führen und erziehen wollen, preisgeben, was sie feierlich verlündet. So sehen die Dinge in Wirklichkeit aus!“

Weiter erklärt die „Deutsche Zeitung“, sie könne nicht mit Gemütsruhe zusehen, wie sich die Deutschen-nationalen Partei aufgrunde richtig, und sie demerte: „Die Deutschen-nationalen Volkspartei hat einen Mangel an Charakter bewiesen, daß sie im Lande unendlich viel Vertrauen verloren hat.“ Wie hoffen nicht hingangslustig.

Antisemitische Heldentat?

(Waffeln, 7. November, Nibelungenstr.) Im letzten Nach wurde in Herford, in der Westfälischen Stahlhalle eingestochen. Man drang in die Synagoge ein und entzündete brennende Kerzen in hölzernem Maße. Daraus, daß die Toden von den Tätern in die Hölle geworfen und wieder auferstehen werden könnten, hat max alle Urfache, anzunehmen, daß hier Antisemiten einen Radikal vornehmen.

Der fröhliche Kaiser von China hat gegen eine äußerste Rente von 600 000 Dollar auf alle Thronansprüche verzichtet, er will sich ins Ausland begieben.

Die färmliche Regierung hat Nachrichten von einer sehr starken revolutionären Bewegung unter den Arbeitern im Industriegebiet erhalten, die mit Hilfe russischer Unterführung die Errichtung eines sozialistischen Staates planen.

General Seeler, der neue Chef der Marineleitung, weite in Süden, um dem Senat einen Besuch abzustatten und persönlich Niblum mit älteren Schiffskräften zu nehmen. Der Admiral Seeler fuhr dann von Süden nach Norden.

Der Führer der Sozialen ist wieder zum Präsidenten des Stadtkreisverbands gewählt worden.

Die Franzosen haben einen weiteren Teil des Kreises Metz geräumt. Sie haben keine Waffen verlassen und halten jetzt nur noch Metzmauer besetzt, durch Werden in geräumte worden.

Der Herrmann-Prozeß in Weimar.

Von dem großen Schöffengericht in Weimar beginnen am Donnerstag der Prozeß gegen den früheren thüringischen Innensenator Herrn und seine Gehilfen Kuntze. Dem ersten Anklagepunkt wegen Unterschlagung staatlicher Gelder, d. h. ihre Verwendung zu anderen als den vorgeschriebenen Zwecken, vor allem zum Ankauf von Waffen, angeklagt sind Reddekt des Landes, und unterordnete Verhafte über kastile Mittel zur Verteidigung. Dazu soll eine Strafe höchstens geahndet werden. Genoss Herrmann auf lange Zeit in einstürzender Mode seinen Standpunkt zur Anklage dar. Er wies nach, daß die beanstandeten Zahlungen an den früheren Regierungskreis Kapital nur den Geplauderten sprachen, die vor und nach seiner Amtszeit geahndet wurden. Wenn Kapital abgefordert worden sei, aus der Landespolizei ausgeschieden und ihm nach Verbindung ins Reservat das Gebiet noch eine Zeit lang weiterbegegnet wurde, so sei das der gleiche Vorwurf gewesen, der sich unter den Regierungen Paulsen-Achelis-Brandenburg und Luther-Müller-Waldenburg abgespielt habe. Diejenigen jenseits durchaus kein Vorwurf sei. Für die Angreifer und für ihn als Innenminister seien nur zweckmäßigungsgründe in Frage gekommen. Finanziell habe sich seine Wahlnahme sogar zugunsten des Landes ausgewirkt, da Wohnungen frei wurden und dadurch das Wohnungsmarkt im Reservat in Notstand rammte. Eine Vergabe an West nach seinem Abschluß sei erfolgt, weil er für die Regierung einen Entwurf eines Landespolizeigesetzes ausgearbeitet habe. Zu dem Gauleiter der Anklage, Herrmann die Verwendung staatlicher Gelder zu nicht vorgesehenen Zwecken vorwarf, wie der Angeklagte auf die Zukunft hin, die Ende des Jahres 1922 und im Jahre 1923 herstellt. Er erinnerte an den Fall in Käthen, an die Verhaftung von Nationalsozialisten in Weida und die Waffenstillstille in Sachsen und Suhl. Damals sei das Beitreten gewesen, alle Waffen, die sich in der Bevölkerung befanden, in die Hand des Staates zu bekommen und eine Kontrolle über die Herstellung der Waffen auszuüben. Mit der Polizei sei das nicht möglich gewesen. Das Herauszögern der Waffen aus der Produktion konnte nur durch Frieden erfolgen. Darüber sei auch die Reichsregierung mündlich und schriftlich eingeschult unterrichtet worden. Die Reichsregierung habe sich sogar nicht abgeneigt gezeigt, Mittel zur Verhängung zu stellen. Bei den unruhigen Zuständen sei auch eine Verhinderung der Polizei nötig gewesen. Das ist aber von der Reichsregierung infolge der von der Entente verhinderten Sperrung nicht gehaftet worden, so daß die thüringische Landespolizei zeitweise statt der etablierten Störte von 1900 Mann nur 6-800 Beamte umfaßte. Auch die Rüstung der Beamten sei sehr unzureichend gewesen. Er habe es als seine Pflicht betrachtet, den Sicherheitsdienst des Landes so zu stärken, daß er den Richter eine Sicherheit des Landes gewährte. Mit völlig absurden beschämten Gesichtern sei die Darstellung, als ob er die Stellung des Landes vor der Waffen stillstille aufrechterhalten hätte, auch in den Tagen, in die die Kommunisten die Rüstung sohnen, habe er diesen Job ausgestanden über die Zahl der Waffen und der Art ihrer Herstellung nachgefragt. Das habe er ausdrücklich in einer Ratsversammlung erläutert, worauf die Kommunistischen Minister die Schüsse verschüttet hätten. Die Anklage, so meinte Genoss Herrmann schließlich, rede nur von Sachen, die er dem Lande Thüringen gegenüber habe; die Vorwürfe seiner Tätschel für das Land hätten aber bei weitem überwogen.

Genoss Kuntze erinnerte sich nur kurz und bestreit die Anklage und die Auslastung Herrmanns. Die Waffenträger habe er als legal betrachtet, ganz der Chef der Landespolizei sei dienstlich aufgetreten. Auch die beiden sogenannten Jungen Kreisbeamten Auguste-Schulz, Winifred-Schulz-Weimar und Genoss Höglund gaben eine solle Widerpartie ab, was Herrmann vorausgesagt hatte. Während eines Teiles ihrer Aussagen wurde die Offenkundigkeit mehrfach ausgeschlossen. Bei den späteren Anklagen den Befürchtungen noch an.

Aus der Wahlbewegung.

Unsere ostpreußischen Genossen haben als Spartenlandarbeiter für die Reichstagswahlen im Wahlkreis Orléans wieder Polizeipräsidient Josef Lüdtke aufgetreten. Die Delegiertenversammlung der Gemeinschaftspartei in Schleswig-Holstein stellt Reichslandrat Marx für die Reichstagsabgeordneten in Schleswig-Holstein auf. Der Senator wird am Dienstag in Kiel reden. — Die Demokraten in Westfalen-Nord werden Hartmann Kehler an der Spitze landesweit lassen.

Der Bund deutscher Frauenvereine hat ein Schreiben an alle im Reichstag vertretenen Frauen-Ciaren gegeben, habe er als legal betrachtet, ganz der Chef der Landespolizei sei dienstlich aufgetreten. Auch die beiden sogenannten Jungen Kreisbeamten Auguste-Schulz, Winifred-Schulz-Weimar und Genoss Höglund gaben eine solle Widerpartie ab, was Herrmann vorausgesagt hatte. Während eines Teiles ihrer Aussagen wurde die Offenkundigkeit mehrfach ausgeschlossen. Bei den späteren Anklagen den Befürchtungen noch an.

(Berlin, 7. November, Nibelungenstr.) Die „Rote Rose“ gibt heute morgen bekannt, daß die kommunistische Partei für die Reichsliste Max Höglund als Spartenlandarbeiter vorgesehen hat. Auch Clara Zetkin steht auf der Liste. Für die preu-

sische Landtagsliste ist der Kommunist Oberlein als Spitzenkandidat bestimmt.

Wieder ein Waffenschließungsurteil.

(Nabissien, Leipzig, 7. November) Das Reichsgericht verurteilte wegen des früheren thüringischen Innensenators Herrn und seine Gehilfen Kuntze. Den ersten Anklagepunkt wegen Unterschlagung staatlicher Gelder, d. h. ihre Verwendung zu anderen als den vorgeschriebenen Zwecken, vor allem zum Ankauf von Waffen, angeklagt sind Reddekt des Landes, und unterordnete Verhafte über kastile Mittel zur Verteidigung.

Das Reichsgerichtshaus hat zwar für die Personalordnung bestimmt, Grenzen gesetzt, aber es blieb noch genügend Spielraum,

so daß bei etwas willigen Willen des Vermögenshauses noch recht viel für die Rechte der Beamten beobachtet werden können. Gerade die Hauptforderungen der Gewerkschaften blieben aber auch bei der Beratung über den vierten Entwurf unberücksichtigt. Man hat z. B. ebenfalls die längst überholten Verordnungen und Bestimmungen über die Ruhetage übernommen. Gegenüber ist die Lösung der Ruhetagsfrage ganzlich unbefriedigend. Die eigentlich schon im alten Beamtenrecht überwundenen Unterschiede zwischen niedrigen und mittleren Beamten, die einer förmlichen Dekretierung der unveränderten Gewerkschaften, blieben bestehen. Dem unteren Beamten kann monatlich geindigt werden, für die mittleren daggen bestehen nur vier Ruhetagsabnahmehilfen im Laufe des Jahres und überdies noch eine Ruhetagsabnahmehilfe.

Die oberen Beamten haben eine Extrawurst gebraucht. Die Personalordnung ist die einzige Urteilssatzung geblieben. Die Gewerkschaften werden in der nächsten Zeit zu einem neuen Entwurf ansetzen.

Die Gewerkschaften haben die Einzelheiten der Personalordnung abgestimmt.



Stadtteilwahlkämpfung in Köln.

Der vom Hochwasser angerichtete Schaden ist groß. Die Talfelder sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln ist es für das ganze Viertel am Rhein bis auf die Straße ansteigende Wasserkümmern. Die Bäume sind mit Asche und Schlamm bedeckt und selbst in Sölden wie Tannenfels und Köln ist das Wasser über die Wermutweine gestiegen, das die in der Nähe liegenden Straßen überflutet und ist in die Keller eingedrungen. In Köln



Große Geflügel-Ausstellung

im Werftspeisehaus am 8. und 9. November 1924, verbunden mit Gratis-Verteilung von Gänsen, Enten, Hühnern usw.



Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten der Weihnachtsfeier des

Altenheims

der Stadt Rüstringen am Sonntag, den 30. November 1924, vormittags 11 Uhr im Saale der Deutschen Lichtspiele

Ausführende:

1. Die Bezirksgruppe „Jadegebiet und Ostfriesland“ des Verbandes niedersächsischer Männergesangvereine von 1902 (250 Sänger). Bezirks-Chormeister Herm. Gathemann
2. Das „Philharmonische Orchester Wilhelmshaven-Rüstringen unter Leitung des Obermaulkmeisters D. Richard Rothe
3. Frau Marie Scheyer, Sopran
4. Herr Johann Dreyer, Klarinettist

Vortragsfolge

1. Ouvertüre zu den Hebräen, Fingals Höhle (Orchester) Mendelssohn
 2. Männerchor
 3. Klavier-Konzert G-moll (Johann Dreyer) Mendelssohn
 4. Ocean-Arie aus der Oper „Oberon“ (Marie Scheyer) Carl M. v. Weber
 5. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ (Orchester) Richard Wagner
 6. Männerchor
 7. a) G-dur Rondo, op. 51, Nr. 2 Beethoven
 - b) Ungarische Rhapsodie Nr. 6 Liszt
 8. a) Schwanenlied Ludwig Hartmann
 - b) Heimliche Aufforderung [Marie Scheyer] Richard Strauss
 9. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 (Orchester) Liszt
- Den Feuerich-Flügel stellt das Pianohaus Johann Dreyer, Peterstraße 58 Eintrittspreise: Logen 3 Mk., Sperrsitze 2 Mk., 1. Platz 1 Mk. Vorverkauf bei den Zigarrengeschäften von Griem, Marktstr. 33, Niemeyer, Ecke Götter- und Bismarckstr. und dem Pianohaus Dreyer, Peterstr. 58

Kammer

Deutsche Colosseum

Apollo

Sittenfilm Erlebnisse einer Sekretärin

Aus dem Leben eines jungen unerfahrenen Mädchens, das durch einen Lebensumstand plötzlich gezwungen ist, schnell und schamlos verlassen wird.

In den Hauptrollen:
Carl de Vogt, Rita Burg

Außerdem:

Der Sprung ins Leben

Der Roman eines Zirkuskindes in 5 Akten
Hauptpersonen:
Paul Heidemann, Xenia Desni

Fix u. Fax in Essig u. Ocl

Amerik. Groteake in 2 Akten

3 deutsche Filmgrößen Reinhold Schünzel Otto Gebühr Aud Egede Nissen

in dem gewaltigen neuesten Filmwerk

Neuland

Spannende und abenteuerliche Erlebnisse an Bord des Kreuzers Columbus in 6 Akten. Der Film

NEULAND

wurde zum Teil im biesigen Hafen aufgenommen unter persönlicher Leitung von Reinhold Schünzel

Außerdem der große amerikanische Sensationsfilm

Der dritte Alarm

Sensationelle Erlebnisse bei der amerik. Feuerwehr in 7 Akten

Heißes Blut

Spanische Liebesabenteuer in 6 Akten.

Sensationelle Stierkämpfe, nervenpeitschender Ritt auf ungesatteltem Vollbluthengst

Zwischen Abend und Morgen

Dramatisches Lebensbild in 5 Akten.

Der Film zeigt uns die raffinierten Schläge einer Wahrsagerin und den Schwund vom Blick in die Zukunft.

All es in einem: „Die Frauenwelt!“ (Unterhaltung, Belehrung, Ratsschläge, Moden, Handarbeit.)

„Frauenwelt“, eine Halbmonatsschrift für die Frau des kreativen Volkes. Preis 30 Pf. Bestellungen nehmen entgegen:

Verlagsbuchhandlung Paul Hug & Co., Wilhelmshaven, Marktstr. 46 Telefon 2158 sowie fiktive Zeitungsträgerinnen der „Republik“.

Berein e.W.H.B.
Sonntags 8 Uhr im Werftspeisehaus

Verhandlung
Die Geschwister Jägers
der Mutterglorie sind wieder vereint
1922

Der Vorstand.

Kinder-Theater
Sonntags 3 Uhr, im
Werftspeisehaus auf viel
längen Wunsch:

„Rotkäppchen“

Im Vorberichtung
Sak ein Knab'
ein Röslein steht

Mit Wohl, Gelang
und Tanz 1922

Nordenham.

Verma fertet

Roh-Fleisch

1 Pf. 60 Pfennig,
3 Pf. 150 Mark
empfiehlt

Hofschlachterei

R. Wenige

Peterstr. 45. Tel. 398



Billig!

Preis 6-10 Wochen alte

Oldenburgische

Ferkel

zu verkaufen.

Weddermann,

Altenburg.

Postamt 17500

Konservenfabrik, Fleis-

dag und Wurstfabrik,

bill zu verk. Bremer

Str. 79/III. Gute Qualität.

per 200 Pfund 4 Mark

hat ausgeben.

A. Schumacher,

Grenzstraße 54

Hyp. Gymnastikbel

eben preiswert.

Werftspeisehaus

(Doh. 3. R. Bier-

mann), Böterstraße 16,

neben Werftspeisehaus.

Telefon 786.

2 sterreichende Zimmer

gelegenheitlich

Einer kleine 1 so

zu mieten gr. Et. Mit

Preisang. u. W. 130

an die Exped. d. W. erb.

gibt nach wie vor

gut

Sil

Das prachtvollste Schneeweiss
seit jeder Wäsche, die mit Sil behandelt ist.

SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die unansehnliche Fassadenbleiche.
— OHNE CHLOR —

Konkurs-Ausverkauf
im Geschäftshof der Firma
W. & R. Bindemeyer
Tabakwaren-Großhandlung
Bismarckstraße 110

zu niedrigen Preisen Verkaufsstelle von 9 bis 1
und von 3 bis 6 Uhr. (7494)
Julius Bubbenberg, Konkursverwalter.

Nordenham.

H. KPD.-Versammlung. Für Dienstag den 4. November hatte die KPD durch Blättertage zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen. Als Referent sprach der Parteisekretär Reich. Müller aus Bremen. Zum Besuch dieser Versammlung hatte auch die SPD auf Drängen einiger Genossen aus dem Verein ihre Deputen durch Sonderstelle eingeladen. Unser Mitglieder waren denn auch diesen Rufe ganz aufgefallen, nur die Waffen der KPD waren aufzuhören. Mit dem Besuch der Einwohner Deutzen hatte die KPD, es auf einen Menschenanstand von soviel und schlechtem 20 bis 30 Umlauf gebracht. Eigentlich brauchten sich die KPD-Mitglieder nicht recht durch Mitgliedsbücher zu legitimieren, denn bis zu 90 Prozent bestiegt ja schon ihr Gewissensbürde eine genügende Zeitgenossen. Über das Referat ist nicht viel zu sagen. An der Hauptrede bildete der Vorsteher des Parteivorstandes eine Spaltung, während im Saal einigen Jungen der Kapitalismus bestreitet wurde, doch wenn diese nur wollte, sie würden schon den Kapitalismus bestreiten können. Ein Verbrechen sei ein Parteifreitum wischen mir doch der Weg zum Sozialstaat mit, nach den sozialistischen Lehren von Marx und Engels, auf dem Plane der Entwicklung zu erreichen ist. Ein Verbrechen an den Arbeiterschaften nach dem KPD-Sekretär Müller ist es, daß er der Versammlungsbesucher heute noch vorspielt, der Kommunismus wäre mit Gewalt zu verwirklichen. Solche Leute wie Müller müßten wissen, daß wir letzten Endes alle Kommunisten sind. Aber die Arbeiterschaft ist heute noch leider lange noch nicht reif für den Sozialismus. Diese nahe Tatsache soll man den Arbeitern sagen. Wir haben doch hierfür in unserer Zeit in Deutschland, in Russland, England und aus dem Geschäftsmilieus gewisse. Trotzdem dürfen immer wieder solche Auskunftsbetreiber ihre zerstreuende Täuschung ausüben und Infos der wirtschaftlichen Not mit Scheinfolgen frechein geben. Der KPD-Müller renommierte damit, daß sie die Verfechter der alten sozialdemokratischen Politik seien und er schon 15 Jahre politisch läuft. Der alte Viehhändler hat man den Sozialgrat, doch er, wenn es erforderlich sei, seine Tafel in einem Tage einmal austauschen würde. Und nichts anderes hat die Sozialdemokratie, als daß sie ihre Tafel auf Grund der fortgeschrittenen sozialistischen Blattform gehoben hat. Solche reiche Party mußte auf Grund dieser veränderten Verhältnisse von einer lediglichen Opposition auf Staatsbelebung kommen. Der KPD-Müller müßte aber auch, wenn er schon 15 Jahre läuft ist, wissen, daß wir schon vor dem Kriege auch solche Werke und Werke wie die KPD-Aktivisten hatten. Wir erinnern an den KPD an die Anarchosozialisten, Syndikalisten und Aktivisten, in den Gewerkschaften an die Volksberber und Freiheitsverbänden, die gegenwärtig konzentriert Kapital im Vergleich einer Art dem Elend gegenüberstanden. Auf Nach der hohen Tat bleibt die Kapitalverteilungskraft der KPD immer als größtes Verbrechen in der Geschichte bezeichnet. Dieser Platz muß fortwährend besetzt gehalten, weil die KPD, gezwungen ist, wenn sie ihre Stimmenmacht vergessen will, unsere Arbeiten bei den Wahlen in Mitleidenschaft zu bringen. Sozialistisch dieses sind die Gewerkschaften, welche die Arbeiterschaft den Gewerken des verdeckten Kapitalismus immer wieder auf zur Reise leiten müssen. In der Revolution sprechen von uns die Genossen Dittmann, Lüttichau, der Ritter und Frau Müller. Sie werden sicher überzeugend nach, daß es für das deutsche Volk keinen anderen Weg gegeben hätte, um die Hölle von der Besatzung zu retten, um die furchtbare Freiheit zu lindern, um das Wirtschaftssystem in Gang

zu bringen und somit sieben um Friede zu schaffen. Zu einem Tumult erzielte die Versammlung aus, als die "Weiterbildung" Rippen, einstmals Abgeordneter der den Unionisten, verfuhr. Den Genossen Lorenzen sein Gehalt gegenüber den Verbindungen der Arbeiterschaft bei der Versammlungskette mehr aufspielten. Spanien erholte sich untere Angreifer und verteidigen den Sozial und nun sah sich mal recht deutlich, was für ein armeliges Säbelchen für die Freiheit durch diese. Es kann und soll noch nicht, noch nicht den Kunden Menschenwürde bewahren, und anders kein. Das steht die KPD, in Rüstringen schon fest. Was ist im ganzen Oldenburger Lande schon lassen kann. Was ist alles von ihr in aufopferter Arbeit, insbesondere für die Arbeiterschaft aufgestellt worden. Bei so hoher Erfahrung und für eine solche KPD, muß es eine Lust für unsre Vertrauensmänner sein, in den Wahlkampf zu treten. — Am 20. November spricht in der "Union" der bürgerliche Ministerpräsident a. d. Reichstag.

I. KPD-Wohnungsbau. Die für Sonntag den 2. November amgesetzte Belebung der neuerrichteten Wohnungen des Spar- und Bauvereins Nordenham und Umgebung datte trotz der nicht gerade angenehmen Witterung gegen Besuch aufzumelden. Es wurden nicht die bereits bezogenen Wohnungen in Augenschein genommen, sondern die jüngsten Teile, nämlich über die zweitwöchig ausgenutzten Raumabschnitte. Auch die Ortsgruppe Nordenham verfügte noch ausreichend Raumabschnitte. Durch die Ortsgruppe Nordenham soll nunmehr der Bau von Wohnungsbauten auch sehr rasch vorangetrieben werden. Ein weiterer Antrag soll den Bau von weiteren Wohnungen in Aussicht nehmen und ist dieses in Abwehr der hier bestehenden Wohnungsnarren nur zu begrüßen. Es ist anerkanntesten, daß der Verein gerade in allerschwerster Zeit derartiges geschafft hat und geschieht neben der Opferbereitschaft der einzelnen Mitglieder auch der Stadt Nordenham, die in entgegengesetztem Weise Bau- und Verbindung zu stellen und für einen Teil der Bewohner die Bürgschaft übernahm. Es wäre zu wünschen, daß der Staat und die Kommunen die Weiterführung zur Erhöhung der Wohnungsnarren kräftiger unterstützen würden.

Aus Brake und Umgebung.

Bur. Stadtratswahl. Nur noch gut eine Woche trennt und von der Wahl zum Stadtrat, von einer Wahlverzögerung ist aber noch wenig zu spüren. Die Wahlvorbereitung, nach unserer Kenntnis drei an der Zahl, sind seitens des Wahlkommissars noch nicht veröffentlicht, was auch kaum vor Sonntag geschehen dürfte. So ist und die kommunistische Liste nur vom Bürgereigenen bestimmt und lädt sich darüber nur sagen, daß es ein Spiel mit den vitalen Interessen der Arbeiterschaft ist, wenn die Kommunen bei der Wählungsfähigkeit ihres diesigen Anhängers es dennoch warten, eine eigene Liste aufzustellen und so die Stimmen der Arbeiterschaft zerstreuen. Ringer waren schon die Bürgerschaften, die es auf aller Gewerkschaften dennoch auwege gebracht haben, eine Bürgerschaftsliste anzutreten. Steigt man aber die Bürgerschaftsliste an, so kommt man auf den ersten Bild, daß sie zeitlich deutlich später durchsetzt ist, jedenfalls weit mehr, als der Bedeutung dieser sozialistischen Partei entspricht, hier am Oder aufzumachen. Dagegen sind es aufgeworfen republikanisch eingesetzten Bürgerschaften plausibel zuwiderrufen. Trotz allem werden auch hier die Volumen der Deutschnationalen nicht in den Himmel wachsen. Die Arbeiterschaft

wird jedenfalls ihr möglichstes tun, um den Bürgerschaften die Wahl zu ermöglichen, um sie zu überwinden, um sie zu erlösen zu lassen.

Gummimärkte. **Theaterabend.** Am Sonnabend den 16. November, abends 8 Uhr, hält der kleine Bühnenverein im Schlosshof seinen Theatervorhang verdeckt mit Tanztheater, ab 8 Uhr Aufführung gelangen die "Weisheit" und "Die Lämmerherde". Die Männer des Heimatbundes für die Wiederherstellung der Heimathäuser benutzt werden.

Gummimärkte. **Rösi ein Schwein!** Wenn Leiblin von Stade mittwochs wurde, doch Schädel verschön ein Schwein von über 7 Rentner bekämpft, so kann aber sonst noch was anderes passieren. Der Landwirt H. Norling in Nordenburg hat ein Schwein im Stalle, das 34 Jahr alt ist, 78 Kilo geworfen hat und 600 Pfund wiegt. Der Besitzer hofft, das Schwein auf 1000 Pfund zu bringen.

Volkswirtschaft.

Bon. Metallmarkt. Der Metallmarkt hat in den letzten Wochen eine demeritäre Weile erlebt; jedoch bewegen sich die abgeschafften Geschäfte immer noch in engen Grenzen. Trotzdem sind die Preise gestiegen. Wo Geschäfte abgeschlossen wurden, handelt es sich durchweg um Importgeschäfte. Das Auslandsgeschäft, besonders das Metallverarbeitungsgeschäft, ist noch wie vor sehr schwach. — Die Metallwarenindustrie macht im allgemeinen große Fortschritte, um ihre alte Stellung auf dem Weltmarkt wiederzuerlangen. Sie bemüht sich um eine Regelung der Goldfrage, z. B. durch Bildung des Reichsverbandes der deutschen Metallwarenindustrie. Das Hauptziel dieses Verbandes ist die Bewahrung höherer Schwellen.

Soziales.

Die Entwicklung der allgemeinen Heilanstalten in Preußen. Wie der "Amtliche Preußische Briefdienst" einer Niedrigkeit der vom Preußischen Staatsministerium herausgegebenen Statistischen Korrespondenz entnimmt, betrug die Zahl der allgemeinen Heilanstalten in Preußen ausführlich des Sanierungsgebietes im Bezirksgerichtsbezirk 1922 2239 gegen 2218 im Jahre 1921. Der Anzahl an Amaliken ist im ganzen jedoch nur darauf zurückzuführen, daß auf Anordnung des Reichsbaudirektoriums 18 Verwaltungsräte, deren Häuser der Heilanstalten waren, 180 allgemeine Kirchen, darunter 48 Universitätskirchen, die über 4000 Einwohner in Heilanstalten mit nicht als 10 Personen. Die Gesamt-Bewohner der allgemeinen Heilanstalten stiegen 1922 auf 122.000 (1921: 120.000) und 216.682 (1921: 204.472), während die Zahl der Verstiegenen 178.354 (1921: 174.682) beträgt. Von den Verstiegenen entfielen 889.447 auf das männliche und 874.909 auf das weibliche Geschlecht (1921: 973.488 männliche, 873.194 weibliche). Auf 10.000 Einwohner kamen 54,92 (1921: 54,04) Betten und 468,14 (461,82) Verpflegter. Die Summe der Beppenungspläne beträgt 51.621 (51.421 gegen 50.280 1920) im Jahre 1921. Auf 1 Bett kamen 2,43 (1921: 2,54) Verpflegte und auf einem Verpflegten 29,26 (29,50) Beppenungspläne. Gelehrte sind in den allgemeinen Heilanstalten 98.905 (1921: 90.589) Personen; von 100 Verpflegten 5,81 (5,19). Von 1000 in Preußen überhaupt Gelehrten machen in den allgemeinen Heilanstalten 18,85 (1921: 17,06).

Rüstringen.

Die vom Stadtrat am 7. 4. 1924 beschlossene Gewerkschaftssteuerordnung der Stadt Rüstringen ist vom Ministerium des Innern in Oldenburg genehmigt worden. Die Ordnung fand im Städte-Steueraum, Bismarckstraße 156, Zimmer 5, einstehen werden.

Rüstringen, den 6. November 1924.
Geldmagistrat — Steueraum.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten in der Bismarckstraße, zwischen Hamburg- und Bismarckstraße, wird ab 8 Uhr bis auf weiteres dieser Teil der Bismarckstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung der Wagenverkehr erfolgt über die Hanburger-Straße. Werner, Stadtrat.

Rüstringen, den 7. November 1924.
Geldmagistrat — Stadtrat.

Achtung! Bremer Schlüssel!
Morgen Sonnabend:
Großer Preisstock!
Gute Preise. Anfang 8.30.

Auf Teilzahlung!
Anlässe in groß Aufmach in modernen Farben, auch blau, sowie Webertexten gegen dequate Rotenzahlung.
Franz Brück,
7508 Martinistraße 18 I.

Allianz - Konzern
Generalagentur Wilhelmshaven.
Unsere Bureauräume befinden sich jetzt
Roonstrasse 102. neb d. Sparkasse
Anruf 1071, 562.
Karl v. Lewinski.

Es wird höchste Zeit,
daß Sie mit den Handarbeiten f. Weihnachten beginnen.
Willkommen Gabe bei Damen u. Herren.
Wir bringen eine große Auswahl entzückender Neuerungen.
Handarbeiten in aufgearbeiteten und angefangenen
Handarbeiten, dann Stoffwolle und Seide,
Vorlagen, Nadeln usw. (7506)
Wir zeichnen das von Ihnen Gewünschte auf:
Wir fertigen aus Ihrem Material jedwede Handarbeit an.

Heute Freitag:
Großer Preisstock!
1. Preis eine nette Gans. 7506
Es lädt freundlich ein:
Fr. Nette, Werkstraße Nr. 3.
Schützenhof Rüstringen.
Jeden Freitag und Sonntag:
Großer öffentlicher Ball!
Kinderpreise. Carl Görissen.

Schaupielhaus
Telefon 212.
Heute (bis einschl. Sonntag)
abam, Eva und die Schläinge.
Komödie von P. Eger.

Arb. Turnverein
„Eiche“ Rüstringer
Am 8. Novemb. Abends 8 Uhr, im Galloth.
Zum weißen Schwan. Denkt daran.
findet das

41. Stiftungs-Fest
bestehend aus turnerischen Aufführungen,
Theater und Schall statt.
Hierzu lädt freundlich ein
7505) Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Wilhelmshavener Bandoneon-Verein Harmonie
Am Sonnabend, den 8. Nov. 1924.
abends 8 Uhr in den Räumen des Gymnasiums
groß. Herbstvergnügen
16 Mann Rattle Kapelle.
Kostümierung 7.30 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Es lädt freundlich ein
Das Komitee. (7520) Der Vorstand.
Trauerbriefe fertigen an Paul Hug & Co.

Sie können lange suchen . . .
che Sie diese Vereinigung von Preis und Qualität wiederfinden

Gute!
Tacke & Cie AG
Büro Bremen
Verkaufsstelle: Rüstringen-Wilhelmshaven, W'havener Str. 6. neben „Adler“

Einige Beispiele:

Damen-Halbschuh, beste Paßform mit modernen Absätzen	5,90
Damen-Halbschuh, la Roschevrean, eleganter Straßenschuh	6,90
Original Goodyear-Welt Damen-Halbschuh, neueste Modeschöpfung . . . unter Friedenspreis	8,90
Herren-Schnürschuh, la Rindbox, strapazierfest, bewährter Straßenschuh	9,90
Original Goodyear-Welt Damen-Schnürschuh, eact Boxkal . . . Friedenspreis	12,50
Original Goodyear-Welt Herren-Schnürschuh, eact, eleganter Straßenstiefel . . . Friedenspreis	12,50



Damen - Hüte

außerordentlich billig



Silkina-Samt mit breiter Ripsband-garnitur, schwarz u. braun 490



Silkina-Samt mit flotter Ripsband-garnitur, in vielen Farben 590



Zylinder-Plüscht mit breitem Rips-band, schwarz u. braun 675



Seiden-Samt mit sparter Ripsband-garnitur, schwarz u. braun 875



Seiden-Samt mit Ripsband und sparter Fücher-garnitur, schwarz u. braun 925



Seiden-Samt mit feiner hochstehender Ripsbandgarnitur schwarz und braun 950



Seiden-Samt mit vornehmer Rips-band- u. Nadelgarnitur schwarz und braun 975



Velour-Chiffon mit flotter Band-fücher-garnitur in vielen Farben 1125

Flauschmützen in vielen Modefarben für Damen 145

Sportmützen Silkina, in vielen Farben 450

Flausch- und Samtkappen für Mädchen, weiß und farbig 75,-

Schwedenmützen schwarz u. braun für Knaben 115

KARSTADT

Das Haus
der guten
Qualitäten!

B. v. d. Ecken

Aussergewöhnlich billiges Angebot in

Leibwäsche

Damen-Hemd gutes Wäschetuch mit Barmer Bogen, breite Achsel 185

Damen-Hemd feinfädiges Hemdentuch mit Hohlraum, schmale Achsel 210

Damen-Hemd gutes Hemdentuch mit schmäler Achsel, "Rumpfgestückt" 260

Damen-Beinkleid geschlossen, gutes Wäschetuch, mit Volant u. Barmer Bogen 155

Damen-Beinkleid geschlossen, feinfädiges Hemdentuch mit Hohlraum 195

Damen-Beinkleid geschlossen, gutes Hemdentuch mit breiter Stickerie 295

Damen-Beinkleid geschlossen, bestes Hemdentuch mit feiner breit. Stickerie 325

Damen-PrinzenBrock gutes Hemdentuch mit Hohlraum, Gr. 44-48 375

Damen-PrinzenBrock feinfädiges Hemdentuch mit doppelter Hohlraum, Gr. 44-48 450

Damen-PrinzenBrock gutes Hemdentuch mit breiter Stickerieaspide, Gr. 44-48 495

Damen-PrinzenBrock feines Wäschetuch mit breitem Volant u. la Spire 595

Damen-PrinzenBrock besten Hemdentuch mit 18 Stickerieaspide, breiter Volant 750

Beste Gelegenheit, schon jetzt den

Weihnachtsbedarf einzukaufen.

Ich kaufe große Mengen Kindleder-

Arbeitsstiefel

Frauenfeldschuhe in Schnür u. Spange und Kinderstiefel, die ich ab heute zu nachfolgenden außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf bringe.

Arbeitsstiefel

schräge kräftige Ware, solange der Vorrat reicht, 11.75, 10.75 9.75

Frauenfeldschuhe

in Schnür und Spange, Brandsohlen und Kappen rein Leder 5.95

Kinderstiefel

Kindleder, nicht zu verwechseln, enorm billig, Größe 36/39: 7.85, 31/35: 5.95, 27/30 4.95

Heinz. Janßen

Göder-, Ede Ullmenstraße.

Jeden Freitag

Großer Preisflat

bei Ballmann, Grenzstraße
Gieße Peterstraße

Lehrverträge

nach den neuen Bestimmungen des Oldenburger Handwerksthammer empfehlen
Paul Hug & Co., Rüstringen.

Wilhelmshaven
Bismarckstraße 50.

Rüstringen
Wilhelmshavenerstraße 32.

Sanderbusch

Paul Steffens Sohn.

Jeden Sonntag:

BALL!

Nahrung Regler!

Jm Sonntag, 9. Novbr.

Preisregeln

Der Versteigerung kommt

70 Pk. Schichten.

Schulz 11 Uhr abends.

Preisregeln ab 11 Uhr

Jed. Soate.



Reitschule
Schwarz-Rot-Gold

Gruppe Kordenham.

Jur. Gründungsfeier der Ortsgruppe Wilhelmshaven, Ahmarisch Sonntag nachmittag 4 Uhr

Hofenschnellplatz.

Der Vorstand.

7.30

A. Proritsch.

Gute Medium- und Schülertreize.

Hemelingen Bierhalle

Bitte meine gut gekeilten Volatitäten
bestellen empfohlenen Clubzimmer ist noch
einige Abend frei. — Jeden Sonnabend

Gr. P. Preissatz.

Jeden Tag ab 8 Uhr ab Unterhaltungs-

cafe 7.50

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —

— 7.50 —